

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 41 (1966)

Artikel: Die Lista - Lienhard Stahlbau - in Erlen
Autor: Fava, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-699297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer am Bahnhof Erlen das stürmische Wachsen der Firma Lista, die erst zwanzig Jahre alt ist, verfolgt hat, fragt sich unwillkürlich, wie das möglich sei. Noch 1951 stand dort ein einzelnes Werkstattgebäude, das recht und schlecht Platz für zirka vierzig Personen bot. Jenem Gebäude haftete schon vorher ein schlechtes Omen an; die Geschäfte wollten einfach nicht florieren. Doch Tatkraft und unbeugsamer Wille fegten in wenigen Jahren den schlechten Nimbus fort. Ein junger, zielstrebigler Appenzeller war mit seinen aufgeschlossenen Mitarbeitern bereit, trotz allen Schwierigkeiten den Kampf aufzunehmen und sich zu behaupten. Der Erfolg ist heute für jedermann augenscheinlich. Aus den bescheidenen Anfängen mit wenigen Leuten ist im knappen Zeitraum von nur fünfzehn Jahren ein Fabrikbetrieb geschaffen worden, der, nach thurgauischen Maßstäben gemessen, einzig dasteht. Eine solche Entwicklung ist nur möglich, wenn man an der Spitze die Zeichen der Zeit versteht und danach handelt. Hier ist das vielvergeudete Wort «Teamwork» nicht Theorie, sondern angewandte Praxis, auch dann noch, wenn der Personalbestand inzwischen auf über dreihundert angewachsen ist. Man glaubt aus allem heraus den Stolz des Erfolges zu spüren, der sich auch auf das Erarbeitete überträgt. Allerdings haben die Jahre nach 1951 mit ihrer Konjunkturblüte zu dieser stürmischen Entwicklung beigetragen. Aber es wäre zu billig, dabei die Anstrengungen um die Eroberung des Marktes zu verkennen. Zugegeben sei, daß dem erst vierzigjährigen Inhaber, Alfred Lienhard, nicht die bitteren Erkenntnisse der Nachkriegsjahre des ersten Weltkrieges hemmend entgegenstanden. Er konnte mit frischer Tatkraft und Energie sein Werk beginnen und fortführen. Obwohl Erzeugnisse wie die der Lista in aller Welt gefertigt werden, konnten sie sich dank ihrer ausgedachten Konstruktion in ganz Europa durchsetzen.

Was die Leute in der Lista besonders auszeichnet: Sie sind Prakti-

ker. Nicht nur daß sie Stahlmöbel in allen Formen anfertigen, sie haben größtenteils die großen Werkhallen und das stolze Bürogebäude selbst entworfen und, soweit es in ihre Branche fiel, mitgebaut. Das Fabrikationsprogramm umfaßt im wesentlichen Garderobenschränke, Werkstatt- und Büromöbel, Lagergestelle in allen Formen sowie Setzereimöbel. Wenn man an die kleinen und großen Fabrikbauten und Erweiterungen im In- und Auslande der letzten Jahrzehnte denkt, in denen jeder Arbeiter und jeder Angestellte Anspruch auf einen schöneren, praktischeren und arbeitsparenden Platz erhebt, kann man ermessen, welch großes Gebiet sich die Lista auserwählt hat. Aus ihrer eigenen Erfahrung heraus haben sie für Hunderttausende bessere Garderoben, bessere Arbeitsplätze, bessere Arbeitsbedingungen geschaffen und damit fast selbstverständlich einem sozialen Anliegen gedient. Es gibt ganze Fabrikbauten von weltweitem Ansehen, deren Arbeitsplätze den Stempel der Lista tragen, und es scheint, daß die allgemein angestrebte Rationalisierung der Firma trotz Konjunkturdämpfung noch einen weiten Spielraum läßt.

Erlen und der Kanton Thurgau haben nicht alle Jahrzehnte Gelegenheit, einem so gut abgestimmten Team wie Alfred Lienhard und seinen Mitarbeitern Glück für die Zukunft zu wünschen. Solche «Appenzellerschlachten» lassen wir Thurgauer uns auf unserem Boden gerne gefallen.

Abbildungen gegenüber Seite 103:

Arbeitsvorbereitung und Konstruktionsbüro im neuen Bürohaus.
Lista-Garderobenanlage.
Lista-Gitterregalanlage.



